



VASE LOETZ CANDIA PG 7773 UM 1899

€4.600,00

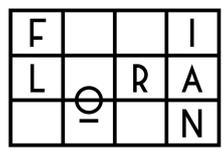
Vase, Johann Loetz Witwe, Dekor Candia PG 7773, um
1899, signiert

Bereits in den 1890er Jahren versuchte die Firma Loetz sich neu zu erfinden und die Grenzen und Konventionen der regionalen Glasproduktion zu überwinden. Sie begann schon früh mit koloriertem und stark irisierendem Glas zu experimentieren. Dabei ließ sich der Besitzer der Glashütte Loetz, Max Ritter von Spaun, von den Vorreitern auf dem Gebiet (Louis C. Tiffany in New York oder J.& L. Lobmeyr in Wien) inspirieren.

Der Durchbruch ließ nicht lange auf sich warten und die größte Anerkennung kam mit der Auszeichnung der Firma Loetz mit dem Grand Prix bei der Pariser Weltausstellung im Jahr 1900. In der zweiten Hälfte des Jahres 1899, unmittelbar vor der Weltausstellung, kam in der Firma Loetz ein neues Bestreben nach ausdrucksvoller und reicher Formgliederung auf.

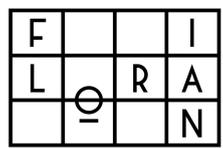
Diese Vase gehört zu jenen ehrgeizigen Entwürfen, die den Weg zum Erfolg im darauffolgenden Jahr ebneten.

Die geschwungene Oberfläche korrespondiert mit dem verspielten Dekor, der im selben Jahr erstmals dokumentiert wurde. Die starke Irisierung trägt noch weiter zum besonderen Charakter dieser frühen Loetz Vase bei und die auf der Unterseite gravierte Signatur macht sie zu einer wertvollen Ergänzung einer jeden Glassammlung. Ein identes Exemplar befindet sich in der Sammlung des Passauer Glasmuseums.



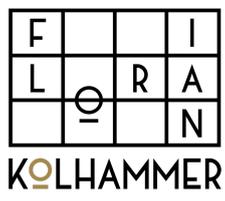
KOLHAMMER

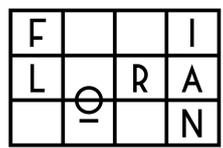




KOLHAMMER

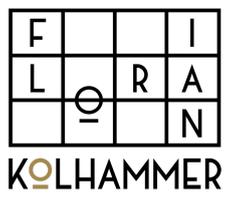




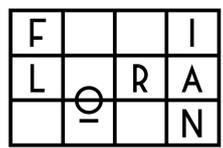


KOLHAMMER









KOLHAMMER

